

Inhalt

Vorwort	5
---------------	---

Einleitung

<i>Die soziale Codierung des Körpers – Die widersprüchliche Einheit von Körper und Sozialität</i>	9
---	---

I. Triebdynamik und Interaktionsstruktur

Zum Verhältnis von Trieb, Interaktion und Familienstruktur in der Psychoanalyse, dargestellt am Beispiel der Fallgeschichte „Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben“ (Freud, 1909)

1. Probleme und Fragestellungen	27
2. Die Vorgeschichte der Phobie des kleinen Hans	35
3. Die „Schaulust in ihrer aktiven und passiven Ausprägung“ – Das Schicksal der Partialtriebe	46
4. Die familiäre Beziehungsstruktur	61
5. Zur Pathogenese der Phobie des „kleinen Hans“ (Zusammenfassung) .	71
Exkurs: Körper und Symbol	81
6. Zur Ätiologie der Neurosen – Konsequenzen für eine psychoanalytische Theorie der Erziehung	84

II. Zur Metapsychologie und Metatheorie der Psychoanalyse

„Körper“ und „Sinne“ als antinomische Grundkategorien der Psychoanalyse – Die soziale Konstituierung des Triebs

1. Zur Gegenstandsbestimmung der Psychoanalyse	91
2. Körper und Interaktion in der Psychoanalyse	99
3. Trieb, Affekt, Besetzung: Freuds Versuch einer Hermeneutik des Körpers	108
4. Das „System Ubw“	130

III. Psycho-Logik oder Maschinen-Logik – Systemtheorie als therapeutisches Paradigma

Menschliches Erleben und / oder kybernetische Systeme als Bezugspunkte therapeutischer Theoriebildung

1. Menschliche Interaktion aus der Perspektive der pragmatischen Kommunikationstheorie <i>Zur Kontroverse „Beobachtung“ vs. „Verstehen“ – Die Grenzen des methodischen Ansatzes der pragmatischen Kommunikationstheorie</i>	138
--	-----

2. Die sanfte Kunst des Umdeutens <i>Psychotherapie als Sozialtechnologie – „Bedeutung“ und „Weltbilder“ als strategische Orte therapeutischer Intervention (P. Watzlawick et al.)</i>	150
3. Familiäre Interaktion als regelgesteuertes System <i>Ansätze zu einer Axiomatik und therapeutischen Pragmatik familialer Systeme (J. Haley)</i>	165
4. Die Familie als Opfer-Komplizen-Gemeinschaft <i>Paradoxes Spiel und therapeutisches Gegenparadoxon (M. SelviniPalazzoli u. a.)</i>	
4.1. Der Mythos des Casanti	176
4.2. Die Tyrannei der sprachlichen Konditionierung	179
4.3. Symmetrische Hybris	182
4.4. Paradoxon und Gegenparadoxon	185
4.5. Die halbierte Hermeneutik der Systemtheorie	189
5. Von der umweltorientierten Therapie zur Netzwerkarbeit <i>Die „Soziologisierung“ der familientherapeutischen Theorie und Praxis der Systemtheorie (Minuchin, Speck / Attneave)</i>	
5.1. Die Erweiterung der familientherapeutischen Perspektive	200
5.2. Umweltorientierte oder strukturelle Familientherapie	200
5.3. Ein strukturelles Modell der Familie	203
5.4. Die therapeutische Arbeit	209
5.5. Die Therapie des sozialen Netzwerks (<i>Speck / Attneave</i>)	214
5.6. Zur Technik der Netzwerkkintervention	216
IV. Familie als Interaktionssystem <i>Psychoanalyse und Systemtheorie als sozialwissenschaftlich-hermeneutischer Bezugsrahmen einer Theorie sozialer Interaktion</i>	
1. Metatheoretische und theoretische Probleme der „Vermittlung“ von Familiensoziologie und Familientherapie	221
2. Probleme einer metatheoretischen Rekonstruktion der systemischen Familientherapie	231
3. Probleme einer theoretischen Rekonstruktion der Familientherapie als Interaktionstheorie	237
4. Entwurf eines theoretischen Bezugsrahmens familialer Interaktion	243
4.1. Interaktion	243
4.2. Manifeste und latente Interaktionsstrukturen – Das „interaktive Unbewußte“	245
4.3. System und Interaktion	250
5. Schlußfolgerungen	255
Literatur	258